

# Straßenbau: Grüne auf der Bremse

## Dennoch Lob für Verkehrsentwicklungsplan

**Kiel – Mit Uhlenkrog-Rampe, Südspange oder Ostring II will die grüne Basis Kiels nicht leben.**

**Dennoch gab es für den Entwurf des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) auch viel Lob – allem voran für Pläne für eine StadtRegionalBahn (SRB).**

Von Boris Geißler

Erst wurde „Peter“ von Kiels Grünen-Chefin Katja Günter aufgefordert, auf der Kreismitgliederversammlung der Kieler Grünen den Entwurf des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) vorzustellen, dann enthielt er sich bei der Abstimmung: Kiels Bürgermeister Peter Todeskino. So gut sich dessen Hinweise auf die VEP-Ziele inklusive der SRB machten, so bitter musste Lutz Oschmann (Grünen-Ratsfraktionschef) und Martin Hentschel (Landtagsfraktionschef der Grünen) ankommen, dass die Finanzierung der SRB in weite Ferne zu rücken scheint. Denn Landes-Wirtschaftsminister Dietrich Austermann (CDU) verplane nach grüner Wahrnehmung 50 Millionen Euro aus dem Bundesverkehrswegeprogramm (BVWP), auf das die SRB-Verfechter setzen, für Schienenverbindungen, unter denen die SRB jedoch nicht ist. Für dieses Projekt erhofftes Geld schickte das Land zugunsten der Anbindung der Fehmarnbelt-Querung um. Gestern zürnten Oschmann und Hentschel über den „Offenbarungseid für die bisherige falsche Schwerpunktsetzung der Landesregierung“.

Obwohl einige VEP-Punkte Todeskinos Parteifreunden Bauchgrimmen bereiteten, erhob man ein VEP-Lob-und-Tadel-Positionspapier von

Oschmann zum Leitantrag. Die Basis will Uhlenkrog-Rampe und Südspange, die Anschlussstelle Olshausenstraße und den Ostring II nicht schlucken. Zur Gretchenfrage in Sachen Rathauskooperation kam es dabei nicht: Der VEP wird als „wichtiger Schritt in die richtige Richtung“ bezeichnet, trotz aller „Kompromissformulierungen“. Auch wenn die etwa 30 Anwesenden da nicht in Jubel ausbrachen, so arrangierten sie sich per einstimmigem Ja (bei Todeskinos Enthaltung) mit dem Antrag. Das Credo, weitere Straßen ziehen noch mehr Verkehr an, fand sich auch in Oschmanns „Positionspapier“. Hinein gestimmt wurde der Wunsch, zur Entlastung des Theodor-Heuss-Rings und der Friesenbrücke die A-21-Abfahrt Edisonstraße/Wellseedamm und die Auffahrt zur B 76 in Elmschenhagen auszubauen, die Planungen einer Westumgehung Dietrichsdorfs als Teil des Förderwanderwegs und des Ostseeküstenradwegs zu modifizieren und die zweijährigen Entwicklungsziele hinsichtlich der CO<sub>2</sub>- und Luftschadstoffreduzierung zu messen und zu evaluieren. Wie mit all dem umzugehen ist, liegt bei der Ratsfraktion. Nach dem Rücktritt von Kiels Ex-Grünen-Chef Arne Volker sucht man eine Nachfolgerin; da sich keine Kandidatin fand, wird die Wahl verschoben.

Zum möglichen Neubau des Gemeinschaftskraftwerks Kiel kündigte Oschmann an, die Wirtschaftlichkeit des dezentralen Konzepts der Grünen auf Grundlage von Biomasse und Gas neu zu berechnen – und zeigte sich sicher, dass das Thema Steinkohleverbrennung und CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Wahlkampf deutlich werde.